

Weber - Töpferei mit Ladengeschäft in Weißbach und Meilingen

Standort: Die Anfänge der Töpferei „Loimbude“ war in Weißbach 46, heute Rößleweg 1, hinter dem „Gasthof Rößle“ in der ehemaligen Kegelbahn. Seit ca. 1950 auch in Meilingen, heute Steinrumpelweg 10, danach im Steinrumpelweg 8.

Produkte:

Zunächst wurden in Weißbach Terrakotta-Waren hergestellt, z.B. Vasen, Pflanzschalen, Vogeltränken und Krüge.

Ende der 1940er Jahre wurde auch in Meilingen produziert. Die Werkstätten vergrößerten sich rasch. Bereits Mitte der 1950er Jahre fertigten rund 40 Beschäftigte (auch Heimatvetriebene) überwiegend glasierte Waren an.



unglasierte Vase



persönlich getöpft von Felicitas Weber



1946



altes Motive



Aschenbecher



I Pflanzschale 1956



Modell 255, 1953



Riffarth-Schale, Model 586, ca. 1960er Jahre

In den 1950er Jahren wurden Pflanzgefäße und Wandmasken für die Großhandlung „Guido Riffarth“ in Frankfurt angefertigt. Riffarth war in diesen Jahren einer der bedeutendsten Großhändler für Keramiken aller Art.

Riffarth-Wandmasken, gefertigt in den Meilinger Werkstätten



1956

Wandmaske: Frau

Wandmaske aus Irdenware: Frau,
Modell 530

Gustav Wittmann (1896-1983);
Entwurf
Meilinger Werkstätten (Ausführung)
Guido Riffarth, Keramik-Großhandlung
(Vertrieb)

1956

Pfronten-Meilingen (Herstellungsort)



1956

Wandmaske: Mädchen

Wandmaske aus Irdenware: Mädchen,
Modell 535

Gustav Wittmann (1896-1983);
Entwurf
Meilinger Werkstätten (Ausführung)
Guido Riffarth, Keramik-Großhandlung
(Vertrieb)

1956

Pfronten-Meilingen (Herstellungsort)

Keramische Wandmasken aus serieller Fertigung verbreiteten sich ab etwa 1925 und erreichten in den 1950er- und 1960er-Jahren den Höhepunkt ihrer Popularität.



Logo: MW - „Meilinger Werkstätten-Handarbeit“

1. Inhaberin: Frau Hörmann, geborene Hynai

2. Inhaber: seit 1950 Erich Weber (*1897 - †1972) aus Göttingen. Er war seit 1939 mit Felicitas Dütschke (*1909 - †1993) aus Schlesien verheiratet. Erich Weber kam mit seiner Familie im Mai 1946 nach Pfronten und wohnte am Anfang mit seiner Familie in Weißbach. Bereits im Juli 1946 arbeitete er in der Töpferei. 1948 wurde er Geschäftsführender Teilhaber und ab Dezember 1950 Alleininhaber. Erich und Felicitas Weber bekamen drei Töchter: Heide (*1940), Helche (*1941) und Hilke (*1944).

Die Webers hatten ursprünglich beide keinen handwerklichen Bezug zur Töpferei. Dennoch haben sich Herr und Frau Weber mit großem Engagement eingebracht und beispielsweise bei einigen Vasen die Ritzmuster persönlich ausgeführt.

Durch den späteren Hauptstandort in Meilingen, Steinrumpelweg 8 bekam die Töpferei ihren Namen „**Meilinger Werkstätten**“.



Erich und Felicitas



Erich mit seinen Töchtern

Felicitas Weber war in zweiter Ehe mit Ernst Quarck (*1904 - †1997) aus München verheiratet.



Felicitas und Ernst

1. Standort: Weißbach 46, Rößleweg 1, hinterm „Gasthof Rößle“ in der ehemaligen Kegelbahn

Bis 1958 arbeitete hier u.a. Erna Kling und von ca. 1959-1963 Johanna Socher.



ehemaligen Kegelbahn

Foto vor Abriss 2021: von Franz.Xaver Schweiger

2. Standort: seit 1946 Meilingen, heute Steinrumpelweg 10,

Der zweite Standort war in Meilingen im Haus der Familie Wetzter, Steinrumpelweg 10. Dort fand die Familie Weber zunächst Unterkunft und eine kleine Werkstatt.



3. Standort: Meilingen, heute Steinrumpelweg 8

Mit dem späteren Umzug in das Nachbarhaus im Steinrumpelweg 8 wurde der Betrieb dann auch entsprechend größer.





Die Mitarbeiterin Elfriede Heer hat hier von 1956-1959 ihre Lehre als Bürokauffrau absolviert.

Bemerkungen:

3. Inhaber: 1963 übernahm Wilhelm Dittrich (*1913 - †1991), aus Memmingen verheiratet mit Anni Rumrich (*1915 - † 1993.) die „Meilinger Werkstätten“. 1967 verlegte er den Sitz der Werkstatt nach Ried. Der Betrieb bestand als „Pfrontner Keramik“ bis ca. Mitte der 1990er Jahre.

Standort: Ried, Drosselweg 1



Produkte:



Ein Ladengeschäft hatte Wilhelm Dittrich auch in Kempten in der Fischerstr. 25 „Pfrontner Keramik Töpferei-Keramisches Atelier“ Inhaber Wilhelm Dittrich.



Logo: Standort Meilingen



o: Standort Ried

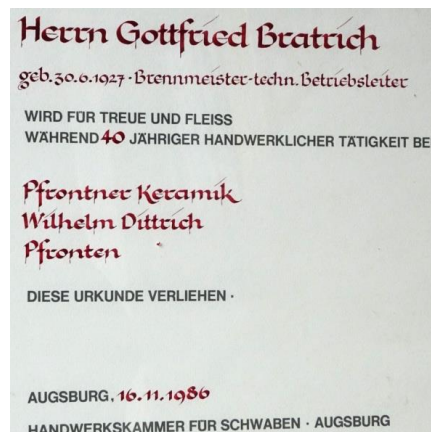




Betriebsleiter:

Gottfried Bratrach (*1927 - †2015), aus Oderberg in Oberschlesien kam 1946 aus der russischen Kriegsgefangenschaft nach Pfronten, wo seine Familie bereits eine neue Heimat gefunden hatte. Hier fand er Arbeit in der damaligen Töpferei „Meilinger Werkstätten“ von Erich Weber („Loimbude“ in Weißbach und Meilingen) und später in der „Pfrontner Keramik“ von Wilhelm Dittrich, wo er seine künstlerische Ader ausleben konnte. Er war technischer Betriebsleiter und Brennmeister in Weißbach und später in Meilingen. In der Töpferei arbeitete auch seine Frau Antonia Fichtl, (*1931 - †2013) aus Pfronten, die er 1955 geheiratet hat.

Sein 40jähriges Dienstjubiläum feiert am 16. November der technische Betriebsleiter der Pfrontener Keramik, Gottfried Bratrach. Als Mitarbeiter, der sich vor allem durch seine Umsichtigkeit und Verlässlichkeit sowie seine handwerklichen Fähigkeiten auszeichnet, erfreut sich Gottfried Bratrach unter seinen Kollegen großer Beliebtheit. Die Handwerkskammer überbringt dem Jubilar die besten Glückwünsche des schwäbischen Handwerks und gibt damit gleichzeitig dem Wunsch Ausdruck, daß noch recht viele zufriedene Arbeitsjahre bei bester Gesundheit folgen mögen.



1986 Füssener Blatt



Gottfried Bratrach

Fotos: Florian Ziese , Karl-Peter Lindauer, Wolfgang Bratrach, Johanna Socher, Erna Kling

Text: Florian Ziese, Johanna Socher, Erna Kling und Elfriede Heer, Wolfgang Bratrach und Internet